



Der Verein stellt in einigen Räumen der Festungsanlage Bateria Alta Uniformen des italienischen Heeres mit Dienstgrad-Schulterklappen und Dienstabzeichen aus der Nachkriegszeit aus.

Seit kurzem befindet sich dort auch eine Abteilung zum Gedenken an den Krieg in Afrika.



In den Ersten Weltkrieg wurde die Festung in Rivoli nicht miteinbezogen. Die österreichisch-italienische Grenze, die sich in Borghetto all'Adige befand, wurde am 24. Mai 1915 von den italienischen Truppen überschritten. Im Dezember desselben Jahres hielt der Vormarsch in Cornacalda in der Nähe von Rovereto inne und verweilte dort bis zum Kriegsende. Die Festung war dennoch ein Anlaufpunkt für alle Soldaten, die hier durchmarschierten, um dann von da aus an die italienische Front ins Tal Val d'Adige zu gelangen.



Walter Rama

Die Ausstellungsobjekte erzählen auch die Geschichte eines jungen Mannes, die Geschichte von unserem Walter. In vielen Jahren mühevoller Suche trug er gemeinsam mit seinem Vater und seinem Bruder diese Gegenstände zusammen. Selbst das kleinste Stück wurde von ihm gehegt und gepflegt, um schließlich seinen gebührenden Platz in der Ausstellung zu erhalten. Er war allen Menschen freundlich zugetan und fehlt uns heute sehr.



GEÖFFNET AN SONN UND FEIERTAGEN
von 14.30 - 19.00 Uhr

An anderen Tagen nur in Form von
Reservierungen möglich.

Via Traversa Castello, 6
37010 Rivoli Veronese - VERONA
T. +39 331.3398574
info@museowalterra.it
www.museowalterra.it

Folgen Sie uns:  



WERK WOHLGEMUTH

RIVOLI VERONESE



Historica Legio



WOHLGEMUTH

WALTER RAMA
VERBAND MUSEUM



Gemeinde
Rivoli Veronese



Willkommen diejenigen, die dieses Museum besuchen

Kriegsfundstücke aus dem Ersten Weltkrieg auf fünf Räume verteilt, die in damaliger Zeit als Munitionslager verwendet wurden. Anbei befindet sich eine detailgetreue historische Dokumentation all dessen, die größtenteils aus dem Privatarchiv des Cesare Maria De Vecchi stammt, einem Offizier aus dem Ersten Weltkrieg.



Die Ausstellungsstücke wurden von Giuseppe Rama und seinen Söhnen in langen Jahren anhand von Studien und der Suche an Originalschauplätzen des Ersten Weltkrieges, wie etwa in den Wäldern, in den Tunneln und Wehrgängen oder in den steinigten Geländen im Gebirge, zusammengetragen.



Jedes Fundstück erzählt seine eigene Geschichte und die Ausstellung in der Festung von Rivoli bildet dazu das jüngst entstandene Kapitel.

Wer die Funde aufgesammelt und ins Tal hinunter gebracht hat, weiß um die große Mühe, wurde gleichzeitig aber auch mit einer unbezahlbaren Genugtuung belohnt.

Die Erinnerung an lange Tagesmärsche im Gebirge fernab von Wanderwegen und bequemen Durchgängen; die Erinnerung an schmale Abstiegspfade mit dem Gewicht des durch Fundstücke angefüllten Rucksackes auf den Schultern.

Für manch einen war das in der Nachkriegszeit leider die einzige



Die Rekonstruktion eines österreichischen Kabinen

Erwerbsquelle, für manch anderen eine wahrlich hingebungsvolle Würdigung der Geschichte und unserer herrlichen Berge, die immer noch so viele Spuren unbekanntes Leidens in sich bergen.

Wir laden Sie dazu ein, die im Verborgenen ruhende Geschichte jedes einzelnen Fundstückes zu ergründen: stellen Sie es sich neu vor, gebraucht und gepflegt von der Hand eines unbekanntes Soldaten, Italiener oder Österreicher, jung oder alt, stellen Sie sich diesen Soldaten in Ihrem Alter vor.

Nähern Sie sich mit Respekt und Menschenwürde diesen Personen – ihren Ängsten, der traurigen Resignation in ihren Augen gepaart von dem alles übertreffenden Wunsch, eines Tages wieder nach Hause zu kehren. Jedes einzelne Fundstück besaß eine enorme Wichtigkeit für seinen Benutzer: vom Essbesteck mit den eingeritzten Initialen bis zum zersplitterten Helm, von den explodierten Bomben, die andere Männer sterben ließen bis hin zur einfachen Mundharmonika, einer der melancholischen Wegbegleiter schlechthin.

Der rhetorische Stil, in dem so oft die Ereignisse des Ersten Weltkrieges geschildert wurden, verschmilzt hier mit den unbekanntes Geschichten derer, die in dem Krieg von 1915 bis 1918 kämpften und diese Fundstücke nicht überlebt haben.



Eine umfassende Kopie eines SVA Flugzeugs

Dem Thema des Ersten Weltkrieges folgend ist in der Festung Alta Batteria noch sehr viel mehr an Zeitzeugnissen zu entdecken.

Eine zu transportierende Feldpoststation, die auch noch im Zweiten Weltkrieg in Sizilien bis zur Landung der Alliierten ihre Verwendung fand.



Einige bedeutende Erinnerungstücke des Luftpioniers Albino Turri.